

wurde zu Lebzeiten R.s kaum gewürdigt. Spätere Forscher, wie Geramb und Schier, sahen in ihr trotz mancher Fehldeutung (der 2. Bd. ist für die österr. Haus- und Geräteforschung noch heute wichtig) eine der bedeutendsten Leistungen der dt. Hausforschung und in R. einen Wegbereiter der volkskundlichen Kulturraumforschung.

W.: Dorf und Bauernhof in altdt. Lande, wie sie waren und wie sie sein werden, 1890; Der heutige Stand der dt. Hausforschung und das neueste Werk Meitzens, in: Globus 71, 1897; Ethnograph. Beitr. zur german-slav. Altertumskd., 2 Abt. (3 Tle.), 1905-10; Talken und Geisliitz (russ. tokonok und kiselj), zwei alte slav. Hafergerichte, in: Carinthia I, 99, 1909; Die altgerman. Wirkgrube auf slav. Boden, in: Z. des Ver. für Volkskd., 21, 1911; weitere Abhh. und Mitt. in Fachz., u. a. in Das Ausland, Dt. Gauen, Die Grenzboten, Im neuen Reich, Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien, Internationale Revue für Heere und Flotten.

L.: M. Haberlandt, † K. R., in: Z. für österr. Volkskd., 17, 1911/12, S. 220; A. v. Jaksch, K. R. †, in: Carinthia I, 102, 1912, S. 147ff.; V. v. Geramb, K. R. Urzeitliche Bauernhöfe im german-slav. Waldgebiet, in: Z. des Ver. für Volkskd., 26, 1916, S. 385ff., 27, 1917/18, S. 71ff., 252ff.; B. Schier, K. R. (1842-1911). Wegbereiter der volkskundlichen Kulturraumforschung, in: Rhein.-westfäl. Z. für Volkskd., 9, 1922, S. 1ff. (O. Bockhorn)

Rheden Josef, Astronom. * Amlach b. Lienz (Osttirol), 5. 4. 1873; † Lienz, 6. 8. 1946. Sohn eines Tischlers, Schwiegersohn des Astronomen Palisa (s. d.); stud. 1897-1901 an der Univ. Wien Astronomie, Mathematik und Physik, 1904 Dr. phil. R. war bereits ab 1901 Ass. an der Univ. Sternwarte in Wien, 1906 Adjunkt; 1935 als HR i. R., blieb er jedoch noch viele Jahre als freiwilliger Mitarbeiter an der Sternwarte tätig. R.s Hauptarbeitsgebiete waren Astrophotographie, Planeten- und Kometenbeobachtungen sowie astronom. Zeitdienst. Schon 1898 entwickelte er ein Instrument zur Aufnahme von Meteorbahnen. Ab 1908 wurde das Photolaboratorium des Wr. Normalastrographen nach R.s Angaben eingerichtet. Neben intensiven photograph. experimentellen Arbeiten gewann er mit dem Astrographen im Laufe der Jahre ein sehr reichhaltiges Archiv vorwiegend von Planetoidenaufnahmen, die als Ergänzung zu den visuellen Beobachtungen Palisas gedacht waren. Mit einem von R. eigenhändig gebauten Empfangsgerät für alle gebräuchlichen Wellenlängenbereiche war die Wr. Sternwarte unter den ersten Inst., die ihre Uhren regelmäßig mit den Funkzeitzeichen des Internationalen Zeitdienstes vergleichen konnten. 1946 Ehrenbürger von Lienz.

W.: Photograph. Belichtungs-Tabelle (= Lechner's photograph. Bibl. 9), 1903; Definitive Bahnbestimmung des Kometen 1890 III (Coggia), in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 113, Abt. 2a, 1904 (Diss.); Direkt wirkender Elektromotor. Antrieb mit selbsttätiger Kupplung für Fernrohr-

Triebwerke, in: Z. für Instrumentenkde. 32, 1912; Die richtige Belichtung, in: Enz. der Photographie und Kinetographie, 1920, 3. Aufl. 1931; J. Palisa, 1925; zahlreiche Beobachtungen von Planeten, Kometen und Finsternissen, in: Annalen der k. k. Univ.-Sternwarte in Wien 15ff., 1905ff.; Belichtungstabellen; etc. Bearb.: J. Palisa - M. Wolf, Photograph. Sternkarten, Bl. 1ff., 1902ff.

L.: Wr. Ztg. vom 14. 8. 1946; HR J. R., in: Photograph. Korrespondenz 82, 1946, S. 39f.; Jb. der Wr. Ges., 1929; Kosch, Kath. Deutschland; Poggenhoff 5-7a. (K. Ferrari d'Occhieppo)

Rheinhardt Emil Alfons, Schriftsteller. * Wien, 4. 4. 1889; † KZ Dachau, Bayern (BRD), 25. 2. 1945. Sohn des Schriftstellers und Inhabers eines Übers.Büros Paul Gustav R. (1853-1934); stud. 1910-13 an der Univ. Wien Med. 1913 veröff. er erste Ged., „Stunden und Schicksale“, durch die Hofmannsthal (s. Hofmann v. Hofmannsthal H.) auf ihn aufmerksam wurde. Im Ersten Weltkrieg anfänglich in einem Lazarett eingesetzt, wurde er später im Kriegspressequartier beschäftigt und war u. a. an der Herstellung zweier Propagandaschriften beteiligt („Vom Isonzo zum Balkan“, 1917, und „Franz Joseph I. im Bilde“, 1918). 1917 wurde er mit seinem Prosabd. „Das Abenteuer im Geiste“ Autor des S. Fischer Verlags und trat in der Folge vor allem als Verfasser expressionist. Lyrik und Prosa hervor. Nach Kriegsende übersiedelte R. nach München, war dort Lektor des Drei Masken Verlags, red. daneben die Ms. „Daimon“ und edierte die wichtigste österr. expressionist. Lyrikanthol., „Die Botschaft“, 1920. Außerdem machte er sich als Hrsg. der Smlg. klass. Romane „Epikon“ einen Namen, für die er auch Flauberts „L'éducation sentimentale“ neu übers. Ab Mitte der 20er Jahre lebte R. überwiegend in Italien und Frankreich und sammelte Material für seine großen hist.-biograph. Werke. 1928 übersiedelte er an die Côte d'Azur und mietete in Le Lavandou eine Villa, die nach 1933 zur Anlaufstelle exilierter dt. Schriftsteller wurde. Nach 1938 zählte R. zu den aktivsten Mitstreitern innerhalb der antifaschist. österr. Emigration und war einer der Hauptinitiatoren der Liga für das geistige Österr. 1940 wurde R. vorübergehend von den französ. Behörden interniert, 1943 wegen seiner Verbindung zur Résistance verhaftet und von Gefängnis zu Gefängnis geschleppt; 1944 kam R. ins KZ Dachau, wo er als Arzt tätig war und an Flecktyphus starb.

W.: Tiefer als Liebe (= Dichtungen und Bekenntnisse aus unserer Zeit 14), 1919; Der schöne Garten, 1920; Die unendliche Reihe, 1920; Der junge Helmbrecht, (1921) (Operntextbuch, Musik von J. Zaiczek-Blankenau); Das Leben der E. Duse, 1928, Neuauf. (1943); Napoleon der Dritte und Eugenie, 1930; Josephine, 1932; Der große